Gygax : gut 40 Jahre Luftwaffe

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **88 (2013)**

Heft 1

PDF erstellt am: **18.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-714150

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Gygax: Gut 40 Jahre Luftwaffe

Ende 2012 gibt Korpskommandant Markus Gygax die Führung der Luftwaffe ab. Gut 40 Jahre lang erlebte der Pilot und souveräne Chef Gygax die Entwicklung der Schweizer Flugwaffe, wie sie früher hiess, zur jetzigen Schweizer Luftwaffe.

Zum Abschied fragt ihn Oberst Jürg Nussbaum, der erfahrene Info-Chef der Luftwaffe: «Ihr erstes Flugzeug war die Bücker Jungmann. Später flogen Sie F/A-18. Wie haben Sie den gewaltigen Technologiesprung erlebt?»

Die Antwort ist typisch Gygax: «Ich liess mir 40 Jahre Zeit. Mehr Schub, Gewicht, Geschwindigkeit, Technik, Aerodynamik, Elektronik, Information, Vernetzung, Elemente, Partner, Gegner, Auflagen, Zuschauer, Kritik, Fragen... Heute bin ich mit meinem Hobby, dem Gleitschirmfliegen, wieder beim Bücker angekommen.»

Bild: LW

Gygax, wie er in Erinnerung bleibt: Der souveräne Pilot und Chef stets an der Spitze.

Gripen: Nicht nachlassen

Zu Nussbaums Frage: «Was war Ihre schwierigste Entscheidung?» antwortet Gygax fadengrad: «Der Gripen. Heute bin ich fest von diesem Entscheid überzeugt.»

Welche Parallelen sieht Gygax zur Beschaffung des F/A-18, dessen Einführung er leitete? «Dasselbe noch einmal – nur 20 Jahre später.»

Was ist zu unternehmen, dass der Gripen die Widerstände überwindet? «Erklären, erklären, erklären. Und: Nicht nachlassen, nicht aufgeben!»

Hohes Risiko

Welchen Rat gibt Gygax seinem Nachfolger? «*Never change a winning team* – Stelle ein siegreiches Team nie neu auf.»

Was macht Gygax im «Unruhestand»? Gleitschirmfliegen, Familie, Freunde, Sport, Gemeinde, Serviceclub.

Wie stuft Gygax die Leistung der Schweizer Luftwaffe heute ein?

«Als sehr hoch – in jeder Beziehung. Nationale und internationale Anerkennungen bestätigen dies. Wir haben hoch motiviertes, sorgfältig selektioniertes und sehr gut ausgebildetes Personal. Die Schlüsselstellen sind mit Personen von hohem Fachverstand besetzt, und die erfolgreiche und sichere Missionserfüllung ist das Ziel aller.»

Gygax charakterisiert die Luftwaffe wie folgt: «Sie ist ein Highrisk-Unternehmen und verträgt keine Halbheiten. Deshalb ist die Schweizer Luftwaffe fähig, Volltruppenübungen durchzuführen. Darauf sind wir stolz und dankbar dafür, dass man uns die nötigen Mittel zugesteht – vom Departementschef und der Armeeführung.»

Wünsche für die Armee

Was wünscht Gygax der Armee?

- «Mehr Anerkennung – das hat sie verdient.
- Die finanziellen Mittel, die sie braucht, damit Aufträge der Politik auch umgesetzt werden können.
- Ein Parlament, das geeinigt klare Vorstellungen von Massnahmen der Sicherheitspolitik hat.
- Generell weniger Schnittstellen und ein Gleichgewicht zwischen Leistung und Personal – dies ist letztlich wieder eine Frage der Finanzen.»

Einsätz motivieren

Was wünscht Gygax der Ausbildung?

«Die Ausbildung ist für eine Milizarmee ohne grosses Ausland-Engagement wichtig. Aber der wahre Massstab sind Einsätze: Diese lassen sich nur im internationalen Vergleich oder mit Volltruppenübungen messen. Sie sind die *Raison d'être* der Armee. Sie motivieren den Milizsoldaten bis hin zum General. Sie stossen auf Verständnis bei den Arbeitgebern. Sie finden die wichtige Anerkennung der Bevölkerung und der Politiker.»

Souveränität und Wohlstand

Was wünscht Gygax der Luftwaffe?

«Keine Unfälle, die Beschaffung des Gripen und später der neuen Drohne und die Umsetzung von BODLUV 2020.»

Was wünscht Gygax der Schweiz?

«Dass es gelingt, die bisherige Leistungsfähigkeit bei Unabhängigkeit und Souveränität beizubehalten. Der hohe Wohlstand, die tiefe Arbeitslosigkeit und die Tatsache, dass die Schweiz als sicheres Land gilt, ist einmalig und beweist, dass wir es bisher gut gemacht haben.»

Soweit Markus Gygax im Gespräch mit Jürg Nussbaum.

Die Redaktion der Militärzeitschrift SCHWEIZER SOLDAT *schätzte Markus Gygax stets als begnadeten Kommunikator. Sie dankt ihm für lange Jahre der feinen, guten Zusammenarbeit und wünscht ihm im «Unruhestand» alles Gute.* *red.*